

Probebeginn zum Festgottesdienst

WATTWIL. Morgen Dienstag, 12. August, um 19.45 Uhr beginnen nach den Sommerferien die Proben des Kirchenchors St. Felix und Regula im Pfarreiheim. Am Sonntag, 14. September, legt Brigitte Scheiwiller, die zum Beginn des Jahres 2013 als Leiterin des Kirchenchores in der Pfarrei Wattwil angetreten ist, ihre externe Abschlussprüfung an der Chorleiterschule ab. Im Festgottesdienst wird der Kirchenchor unter ihrer Leitung die Messe in honorem Sanktorum Angelorum Custodum von Wolfgang Menschick sowie Antwortgesänge und Alleluja-Verse aufführen. Weitere Proben finden in der kommenden Woche am Montag, und Dienstag, 18. und 19. August von 19.30 bis 21.30 Uhr statt. Je nach Bedarf werden auch zusätzliche Zusatzproben angesetzt, um die Sicherheit jeder Sängerin und jedes Sängers zu festigen. (pd)



Bild: pd

Leiterin Brigitte Scheiwiller.

Mit Drogen am Steuer erwischt

EBNAT-KAPPEL. Am vergangenen Samstag um 22.15 Uhr ist an der Industriestrasse in Ebnat-Kappel ein 18-jähriger Autofahrer von der Kantonspolizei St. Gallen kontrolliert worden. Dabei wurde eine geringe Menge Marihuana sichergestellt. Zudem zeigte der durchgeführte Drogenschnelltest, dass er unter Drogeneinfluss fuhr. Nebst einer Blutprobe musste er seinen Führerausweis abgeben. (kapo)

Orgelmusik - für einmal anders

Orgelmusik kann, muss aber nicht immer klassisch sein. Dies bewies Ursula Hauser an den diesjährigen Toggenburger Orgeltagen. Zusammen mit Ursula Bosshardt und Priska Walss kamen beschwingt-heitere Melodien zur Aufführung.

ADI LIPPUNER

NESSLAU. Ein gutgelauntes Publikum, angereist aus dem ganzen Toggenburg und angrenzenden Regionen, liess sich am frühen Samstagabend den Genuss der diesjährigen Toggenburger Orgeltage nicht entgehen. Für einmal stand nur ein einziges Konzert auf dem Programm, wie die vielseitig engagierte Organisatorin Ursula Hauser bestätigte: «Wir haben vor 14 Jahren mit diesen Konzerten begonnen, letztes Jahr waren es drei Auftritte, dieses Jahr gibt es nur ein Konzert, und was 2015 sein wird, lasse ich noch offen.» Die in Wädenswil wohnhafte Orgelvirtuosin verbringt viel Zeit im Ferienhaus in Alt St. Johann-Starkenbach und fühlt sich deshalb mit dem Toggenburg stark verbunden. Zudem gehen ihr die Ideen und Projekte nicht aus, denn bereits am Sonntag war sie auf dem Weg nach Berlin, um dort ein weiteres musikalisches Engagement zu bestreiten.

Virtuos - heiter - romantisch

Die Ankündigung des diesjährigen Konzerts «virtuos - heiter - romantisch» liess aufhorchen. Ein Blick auf das Programm zeigte dann, das es kein übliches Orgelkonzert wird. Ursula Hauser und die Solistinnen Ursula Bosshardt, Flöte und Piccolo, sowie Priska Walss, Alhorn und Posaune, haben sich einiges einfallen lassen, um das Publikum zu überraschen. Gleich zu Beginn war mit «Hereinspaziert» von Carl Michael Ziehrer ein Stück zu hören, das vor den inneren Augen eine sich drehende «Rösslireitschule» entstehen liess.

Was in den Fünfzigerjahren des letzten Jahrhunderts auf allen Märkten und bei jeder Chilbi im Land anzutreffen war, hat



Bild: Adi Lippuner

Ursula Bosshardt, Piccolo, Ursula Hauser, Orgel, und Priska Walss, Zugposaune (von links), beim Konzert der Toggenburger Orgeltage.

heute Seltenheitswert. Nur noch auf ausgesuchten Plätzen sind die nostalgischen Rösslikarusells anzutreffen. Die Amboss-Polka von Albert Parlow spielte Ursula Hauser allein auf der Orgel und bewies einmal mehr, dass auch ein so viel gespieltes Stück für Überraschungen gut ist. Sozusagen eine Welturaufführung war «Valencia» von José Padilla, gespielt mit Orgel, Piccolo und Alhorn.

Ob Ursula Bosshardt auf der Querflöte oder dem Piccolo

spielte - sie schaffte es, den sonst eher zart klingenden Instrumenten Töne zu entlocken, die perfekt mit Orgel, Alhorn oder Posaune harmonierten. Und dass Priska Walss eine virtuose Alhornkünstlerin ist, wurde vom Publikum sofort bemerkt. Sowohl ihre Soloeinlagen also auch die Begleitmelodien zum Orgelspiel von Ursula Hauser wurden mit Bravorufen und begeistertem Applaus honoriert.

Ein kleiner Wermutstropfen zum rundum gelungenen Kon-

zert: Die reformierte Kirche war nicht bis auf den letzten Platz gefüllt. «Wenn ich an den Publikumsaufmarsch zum Auftakt der Wädenswiler Kirche denke, da sind jeweils 900 Personen vor Ort, ist dies ein eher schwacher Besuch», so eine Frau, die extra für dieses Konzert vom linken Zürichseeufer ins Toggenburg kam.

Fulminanter Schlusspunkt

Doch die drei Künstlerinnen freuten sich über die Konzert-

besucher, welche sich den Genuss, Chilbimusik, Melodien, die ans alte Wien erinnern, und Alhornklänge einmal ganz anders, gönnten. Und mit «Semper fidelis» von John Philipp Sousa wurde ein fulminanter Schlusspunkt gesetzt. Nochmals «Chilbimusik» vom Feinsten, übertroffen nur noch von der Alhorn-Improvisation von Priska Walss - auch da: Alhornklänge einmal ganz anders, eben entsprechend dem Konzertmotto «virtuos - heiter - romantisch».



Fotowettbewerb Katze am Zeitunglesen

Paul und Vreni Senn aus Mühlrüti fotografierten bei einem Besuch in der Wiwannahütte oberhalb Visp im Wallis auf 2470 Metern über Meer eine Katze, die sich anscheinend auch für das Geschehen im Toggenburg interessiert.

VEREINSNOTIZEN

Sommerlager zum Thema Mönche

Das Lagerthema des diesjährigen Sommerlagers der BESJ-Jungscharen Wattwil und Ebnat-Kappel vom 27. Juli bis 6. August war «Mönche».

Gemeinsam zogen sie ins Kloster an der Tössegg in Teufen ZH und erlebten dort den Alltag der Mönche hautnah. Es wurden Klosterarbeiten gemacht, gefastet, geschwiegen und allerlei Mittelalterliches gebastelt. So wurden etwa Laternen kreiert, Kreuze gegossen, Bibeln mit Ledereinbänden eingefasst, eine Fähre gebaut, eine Schreibstube in Betrieb genommen, Erkältungscremen hergestellt oder die sieben Künste des Mittelalters studiert.

Geschichte von Martin Luther

Während der elf Tage erlebten die 51 Teilnehmenden im Alter von 9 bis 16 Jahren die spannende und wendungsreiche Geschichte von Martin Luther. Diese war gespickt mit vielen Höhepunkten; zum Beispiel der zweitägigen Wanderung als Pilgerreise nach Rom, dem Auftritt des skrupellosen Ablasspredigers Johann Tetzel oder dem ganztägigen Geländespiel, bei dem Luthers 95 Thesen durch die Teilnehmer abgeschrieben und verteilt wurden. Am Samstag probten die Teilnehmer in einem Sportblock den Aufstand gegen die eigenen Leiter. Auf dem Reichstag zu

Worms am Sonntagmorgen verteidigte Luther vor Eltern und Besuchern seinen Glauben an die Autorität Gottes und der Bibel. In einem Nachtgeländespiel musste dann Hinweisen zu seiner Entführung nachgegangen werden. Der Schluss des Lagers stand ganz im Zeichen der Bibelübersetzung und dem Austritt aus dem Kloster, welcher mit einem bunten Abend tüchtig gefeiert wurde.

Dankbarkeit für alle Freuden

Als besondere Erinnerung an das Lagerthema durften alle Teilnehmer auch eine Luther-Bibel mit nach Hause nehmen.

Die Jungscharen bedanken sich hierfür bei Ernst Tanner von den Gideons für den Besuch und die Verteilung im Lager. Sie danken ausserdem im besonderen allen Unterstützenden und Helfern, namentlich der Familie Hiltbrand für den Lagerplatz, und alle Hilfe, Michael Lieberherr für die Unterstützung beim Materialtransport und der Politischen Gemeinde Wattwil für ihre grosszügige finanzielle Spende. Grosse Dankbarkeit herrscht aber vor allem für alle Freuden, die im Lager erlebt werden durften.

Samuel Dorrer



Bild: pd

Die Jungscharen von Ebnat-Kappel und Wattwil beschäftigten sich im Sommerlager mit der Geschichte Martin Luthers.